



# Leutzscher Gespräche

## 20 Jahre der Wirtschaftsgespräche in Leipzig Leutzsch

*Mit den Worten „Ihr Gesprächspartner ist heute...“ begann vor 20 Jahren, genau am 13. September 1994 das erste Leutzscher Gespräch. Aus diesem ersten Gespräch wurde eine bekannte Reihe, zu der mehrmals im Jahr eingeladen wird. Zu diesem Anlass einige Meinungen zu der Gesprächsreihe.*



Leutzscher Gespräche – Unternehmenspräsentation mit Tradition  
Leutzscher Gespräche – Aus Erfahrung Gut  
Leutzscher Gespräche – zielgenaue Präsentationsplattform für Unternehmen

20 Jahre Leutzscher Gespräche – „Auf eigene Art einem Beispiel folgen, das ist Tradition.“ Th. Mann  
Wer sein Unternehmen nicht am Stammtisch diskutieren möchte, der wählt die Leutzscher Gespräche!

Hansgeorg Herold

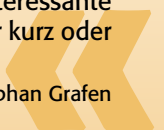


**Wenn es das Leutzscher Gespräch nicht gäbe, müsste es sofort erfunden werden!”**

Das Besondere am Leutzscher Gesprächs ist für mich seine Tradition, seine Themenvielfalt und die stets gewinnbringende und oft überraschende Zusammensetzung des Publikums. Eine Gesprächsreihe über 20 Jahre erfolgreich zu führen, daran haben die vielen unterschiedlichen Unternehmen und Institutionen, die sich präsentiert haben, einen großen Anteil – und es ist nicht zuletzt auch Holger Schmahls Verdienst: Sein Team und er haben es geschafft, in einer schnelllebigen

Zeit, in der qualifizierte Informationen oftmals nur einen Klick entfernt sind, trotzdem immer wieder interessante Gäste und spannende Themen zu platzieren und so zum weiteren Austausch anzuregen. Das Leutzscher Gespräch hat auch deshalb diesen hohen Stellenwert in der munteren mitteldeutschen Talk- und Gesprächslandschaft, weil das Stamm-Publikum der Reihe immer wieder bereichert wird um neue, interessante Netzwerker, die – begeistert über das Format – über kurz oder lang auch zum Stamm-Publikum werden.

Stephan Grafen



„Das Leutzscher Gespräch bietet die Chance, qualifizierte Informationen über Unternehmen und wirtschaftliche Entwicklungen aus erster Hand zu erhalten und dabei interessante Gesprächspartner zu treffen.“

Es gibt in Leipzig im Unterschied zu Berlin nur begrenzte Möglichkeiten für Kontakte von Führungskräften und Unterneh-

mern sowie den Erhalt von wirklich interessanten Informationen über andere Unternehmen. Das Leutzscher Gespräch und der Club International bieten diese Möglichkeiten, die Gespräche seit vielen Jahren in hoher Qualität.

Dr. Wolfram Apitzsch

## Leutzscher Gespräche

Mitteldeutsches Forum  
für Kommunikation und Wirtschaft

initiiert und veranstaltet vom Wirtschaftsmagazin ARGOS

### Unüberholbare, gut gemachte Kommunikationskultur mit Tradition

Der Stammtisch der Wirtschaftsjournalisten im damals noch jungen Lindner Hotel gab dem Wissensdurst auf die privatwirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Anfang der 1990er Jahre ein besonderes Forum. Als „Leutzscher Gespräche“ branchenverbindend und nicht nur für Journalisten gedacht, entstanden Netzwerke, die teilweise bis heute gehalten

haben. Über zwei Jahrzehnte Tradition, Kontinuität und hohes Niveau, das nötigt Respekt ab, Dafür danke ich Holger Schmahl und seinen Mitstreitern und Partnern, die uns Informationen und Hintergründe geradezu auf dem Tablett servierten, und den direkten Kontakt zu kompetenten Fachleuten ermöglichten. Weiter so!

Bernd Görne, freier Journalist  
und Vorsitzender des Medienklub Leipzig

## DIE WIRTSCHAFTSGESPRÄCHE

*in Leipzig-Leutzsch*

### 20 Jahre Leutzscher Gespräche: Dranbleiben ist die Kunst

Im Kultursender des Mitteldeutschen Rundfunks gibt es ein beliebtes Interviewformat: Figaros Fragen. Dort lautet eine Standardfrage: „Was finden Sie schwerer – Anfangen oder Aufhören?“ Angefangen haben die Leutzscher Gespräche – wie wir wissen – vor zwanzig Jahren. Mit viel Enthusiasmus, zugleich aber ganz sicher mit viel Mühe und Arbeit und mit Hürden, die genommen werden mussten. – Aufhören sollen die Leutzscher Gespräche bitte nie! Jedenfalls nicht, solange es Wirtschaft, Journalismus, und einen lebendigen Netzwerkgedanken in Mitteldeutschland gibt. Um diese drei Bereiche hat sich die Institution Leutzscher Gespräch unschätzbare Verdienste erworben. Indes: noch schwerer als das Anfangen oder Aufhören ist oftmals das Dranbleiben. Wie oft erleben wir faszinierende Ideen und Projekte, die wieder einschlafen, weil man sich von Rückschlägen entmutigen lässt oder es an Durchhaltevermögen mangelt. Dass die Leutzscher Gespräche seit nunmehr zwanzig Jahren nicht nur Bestand haben, sondern sich stets weiterentwickelten, liegt zum einen am beharrlichen Engagement des Initiators Holger Schmahl und seiner Mitstreiter. Zugleich aber an dem intelligenten Zusammenspiel von Kontinuität und Veränderung.

Verändert haben sich vor allem Äußerlichkeiten. Ich erinnere mich an die früheren Generationen von Informations-Flyern, und daran, dass einst jedes Leutzscher Gespräch mit einem

Stück Musik aus Schwanensee eröffnet wurde. Verändert haben sich die Choreografie der Abende und der Stil der Moderation.

Wesentliches ist aber all die Jahre über konstant geblieben – Anspruch und Qualität: bezüglich der Themen, der Gäste, der Referate und Diskussionen. Über die Belange der jeweiligen Unternehmen hinaus habe ich viel gehört und gelernt über Innovation, Entwicklungen in verschiedenen Branchen sowie volkswirtschaftliche Zusammenhänge. Oft standen bei den Leutzscher Gesprächen brandaktuelle Trends im Mittelpunkt, noch lange bevor sie in aller Munde waren. Zum Beispiel die Energiewende, der demografische Wandel mit seinen Herausforderungen an den Arbeitsmarkt, oder das Thema gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit. Es gab kein Leutzscher Gespräch, von dem ich nicht Impulse und Ideen für die eigene Arbeit mit nach Hause genommen hätte. Von unschätzbarem Wert ist auch das im Rahmen der Leutzscher Gespräche gewachsene Netzwerk von Menschen, die in Mitteldeutschland etwas bewegen wollen.

Und noch ein liebenswertes Detail ist über all die Jahre konstant geblieben, das zu den Leutzscher Gesprächen gehört wie das Wasserzeichen zu einer wertvollen Briefmarke. Und zwar der Satz von Holger Schmahl: „Wenn es erst mal keine weiteren Wortmeldungen gibt, hätte ich noch zwei Fragen...“.

Ronald Kötteritzsch

Weitere Informationen finden Sie unter [www.sentinel-agentur.de](http://www.sentinel-agentur.de)